

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Datum: 24.06.2021

BÜRGERGÄRTEN KEVELAER FREIRAUM FÜR ALLE

SITUATION

Die Wallfahrtsstadt Kevelaer besitzt einen ausgeprägten historischen Ortskern, der seit jeher durch kirchliche Einflüsse und Bauten geprägt und gebildet wurde. Durch die Etablierung als Marienwallfahrtsort entwickelte sich der Ort zur Stadt und zeigt heute anschaulich die enge Verknüpfung von Stadtentwicklung, Geschichte und Gesellschaft auf.

Eingebettet zwischen zahlreichen Räumen der Wallfahrt liegt der Peter-Plümpe-Platz, dessen Charakter und Art der Nutzung das weltliche Kevelaer widerspiegeln soll. Die heutige Ausprägung der Freiräume als Parkplatz, mit wenigen Aufenthaltsmöglichkeiten oder freizeithlichen Nutzungsangeboten, wird nur unzureichend der Funktion als innerstädtischer Ort für städtisches Leben und Gemeinschaft gerecht. Eine zeitgemäße Neugestaltung als Platz für die Bürger, Besucher und Pilger Kevelaers soll die Situation deutlich aufwerten.

KONZEPT

Das Ziel der Neugestaltung ist ein multifunktionaler, grüengeprägter Stadtraum, der als Willkommens- und Verknüpfungspunkt das Stadtbild nachhaltig bereichert. In prominenter Lage schaffen die „Bürgergärten Kevelaer“ einen vielfältigen, repräsentativen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen.

Der Platz liegt zentral zwischen den bedeutenden Orten der Wallfahrt sowie den innerstädtischen Orten, wie den Haupt-Einkaufsstraßen, dem Museum und den Rathäusern. Um alle diese Orte zu verbinden, wird ein Platz mit verschiedenen Nutzungsbereichen mit unterschiedlichen Freiraumtypologien geschaffen. Während der südliche Bereich mit den notwendigen Stellplätzen, der Busankunft sowie dem Hochzeitsgarten eher urban geprägt ist, wird der nördliche Bereich weitestgehend entsiegelt, ohne seinen Charakter und seine Funktion als innerstädtischen Platz zu verlieren. Wie ein Mosaik werden die nutzbaren Flächen und Angebote in ein klar definiertes, orthogonales Gesamtkonzept, dass den gesamten Peter-Plümpe-Platz charakterisiert, eingebettet. Auf diese Weise entsteht ein klar gegliederter Stadtraum, der trotzdem flexibel nutzbar bleibt.

ENTWURF

Die MARKTSTASSE wird soweit möglich gestalterisch entschleunigt. Durch den Wegfall der Stellplätze und dem Reduzieren der massiven Hochbeete am Alten Markt, entsteht auf der Marktstraße mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer. Die Marktstraße wird an den Peter-Plümpe-Platz angebunden und der bisherige Eindruck eines klassischen Verkehrsraums entfällt. Der ALTE MARKT wird freigestellt und bietet ausreichend Platz für die derzeitige und zukünftige Gastronomie sowie für die Pilger- und Fußwege. Durch Pflanzbeete mit integrierten Sitzmöglichkeiten und verschiedene Pflasterarten wird der Bereich strukturiert.

Die ANKUNFT DER PILGER erfolgt parallel zur Marktstraße über eine Haltebucht mit Mittelinsel, die ausreichend Raum für bis zu fünf Reisebusse bietet.

Angrenzend, durch eine lockere Baumreihe gefasst, befindet sich eine MULTIFUNKTIONALER PLATZ, die dauerhaft 100 Stellplätze beinhaltet. Sitzbänke begleiten die langen Kanten des Platzspiegels und laden ankommende Pilger und Besucher zu einer kurzen Rast ein.

Das historische Rathaus erhält einen großzügigen „HOCHZEITSGARTEN“, der durch seine Gestaltung mit blühenden, mehrstämmigen Gehölzen, Staudenpflanzungen und Sitzmöglichkeiten zum Aufenthalt einlädt und als ansprechende Kulisse für Empfänge nach der Trauung dient.

Der BÜRGERBOULEVARD ist als breite, die Markt- und Annastraße verbindende Achse angelegt und wird von Holzdecks und zierenden Gehölzen begleitet und gegliedert. Durch die Lage und verbindende Funktion wird der Boulevard gleichzeitig als erweiterter Vorplatz des neuen Rathauses betrachtet. Im Bereich des Bürgerboulevards entsteht ein Orientierungs- und Sammelpunkt mit digitalen Informationen über die Stadt Kevelaer.

Über den Bürgerboulevard wird der südliche Bereich des Peter-Plümpe-Platzes erschlossen. Nördlich des Rathauses wird der Boulevard von zwei intensiv begrünten Freiflächen gesäumt, deren alter Baumbestand weitestgehend erhalten bleibt.

Im Norden dieser Grünflächen, angrenzend an den Bürgerboulevard entsteht ein weiterer Orientierungspunkt, der auf den Eingang des Museums, die Hauptstraße und die Busmannstraße hinweist.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Bürgerboulevards grenzt das ‚GRÜNE FORUM‘ an und bietet als Spiel- und Liegewiese einen sommerlichen Treff- oder Veranstaltungspunkt im Zentrum der Stadt. Dieses Grüne Forum erhält einen tragfähigen Untergrund, so dass es nutzbar für verschiedene Veranstaltungen bleibt.

Zusätzlich wird dieses durch eine ca. 45 cm hohe Sitzmauer gefasst und hochgesetzt. Auf diese Weise entsteht eine weitere Sitzmöglichkeit, die zum kurzzeitigen Verweilen auf dem Peter-Plümpe-Platz einlädt. Des Weiteren werden Holzauflagen mit weiteren Liege- und Sitzangeboten integriert. Die Erschließung erfolgt über insgesamt vier Treppenanlagen mit jeweils drei Stufen und über zwei Rampen, welche die Pflege und die barrierefreie Erschließung ermöglichen.

Zwischen Annastraße und Grünem Forum entsteht der urbane BÜRGERPLATZ, als funktionaler und gestalterischer Kontrast zum Grünraum. Dieser erhält ein Fontänenfeld als Anziehungspunkt und großzügige Sitzgelegenheiten mit Holzaufgabe zum Verweilen. Durch seine Größe und Gestaltung kann der Bürgerplatz vielseitig und intensiv für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt werden. Die ANNASTRASSE wird weitestgehend entschleunigt und für den Fuß- und Radverkehr attraktiver ausgebildet. Die Abgrenzung von der Fahrspur und den Laufwegen wird möglichst minimal über bündig verlegte Rinnenplatten erfolgen. Die Längsparkplätze entfallen.

Westlich des Grünen Forums und des Bürgerplatzes entstehen mehrere Flächen mit verschiedenen Spiel-, Aufenthalts- und Gastronomieangeboten. Der Vorplatz der Sparkasse wird in die Gestaltung integriert, sodass ein offener Eingangs- und Durchgangsbereich entsteht.

Die Fahrradstellplätze werden dezentral über die gesamte Platzfläche verteilt und der motorisierte Individualverkehr wird entschleunigt und neu geordnet.

NACHHALTIGKEIT

Der Anteil versiegelter Flächen wird in Abstimmung auf die Nutzungsanforderungen (z.B. Kirmes und Markt) auf ein Mindestmaß reduziert. Helle Oberflächenmaterialien vergrößern die Albedo und reduzieren somit die Bildung von Hitzeinseln. Die zahlreichen Neupflanzungen sorgen durch ihre Transpiration für zusätzliche Verdunstungskühle und binden Staub aus der Luft. Das Mikroklima kann somit gezielt positiv beeinflusst werden. Ein erhöhter Anteil an unversiegelten Flächen ermöglicht das nachhaltige Versickern von Niederschlagswassern der umliegenden Oberflächen, sodass dieses direkt der Grundwasserneubildung zugeführt werden kann. Die vielfach nutzbaren Platz- und Grünflächen leisten einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit. Generell wird eine barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung angestrebt